



Rundbrief Nr. 2 – November 2021

Von Anna Hartmann - Effizientere Mittelverwendung im Bildungswesen

Ein Personaleinsatz von Comundo

Welcome to Namibia



Kahenge Combined School, Nkurenkuru

Liebe Familie, Freunde, Bekannte und Interessierte

Endlich bin ich in Namibia angekommen. Seit meinem ersten Rundbrief Ende Mai ist einige Zeit vergangen. Ich wurde ganz schön auf die Geduldsprobe gestellt. Wegen der dritten, sehr starken Covid-Welle in Namibia musste meine Ausreise von Anfang Juli auf Ende September verschoben werden. Auch die Anreise verlief alles andere als reibungslos. Ich sass schon im Flieger nach Johannesburg, als mein Flug annulliert wurde – wegen Verdacht auf Sprengstoff in der Cargo-Ladung. Mit einem Tag Verspätung, wenig Schlaf, aber glücklich landete ich schliesslich am 22. September in Windhoek, wo ich herzlich von meinem neuen Chef Martin Suhr, Leiter Programm Namibia, in Empfang genommen wurde.

Kontaktadresse - Anna Hartmann

Wer diesen Rundbrief neu oder nicht mehr erhalten möchte, melde sich bitte bei:

anna.hartmann@comundo.org - Die Kosten für Einsätze trägt Comundo.

Angaben zu Spendenmöglichkeiten finden sich auf der letzten Seite.





Rundbrief Nr. 2 – November 2021

Von Anna Hartmann - Effizientere Mittelverwendung im Bildungswesen
Ein Personaleinsatz von Comundo

Die ersten Tage in einer neuen Welt

Die ersten Tage in Windhoek waren recht vollgepackt: Willkommens-Braai (Barbecue auf Afrikaans) mit dem Comundo-Team in Windhoek, Einführung beim Landesbüro, Schul- und Kindergartenbesuche, Mittagessen an der Hotelfachschule, Besuch beim Bildungsministerium und Grosseinkauf, da die Auswahl im Norden, wo ich leben werde, nicht so gross ist wie in der Hauptstadt.



Einführung mit Brigitte Oases vom Landesbüro

Mein neues Zuhause: Nkurenkuru, Hauptort der jungen Region Kavango-West

Nach knapp fünf Tagen in Windhoek fuhr ich mit Iris und Martin Suhr, Leitung Programm Namibia, die gut 700 km in den Norden nach Rundu und am nächsten Tag weiter nach Nkurenkuru. Die nächsten drei Jahre werde ich hier leben und im Bildungsdirektorat / Directorate of Education, Arts and Culture (DoEAC), Region Kavango-West arbeiten.

Namibia ist in vierzehn Regionen (ähnlich unseren Kantonen) aufgeteilt. Jede Region hat eine eigene

lokale Regierung und auch die Ministerien sind jeweils vertreten. Nkurenkuru ist Hauptort der jungen Region Kavango-West, die ca. 23'000 km² umfasst (etwa halb so gross wie die Schweiz) und rund 107'000 Einwohnerinnen und Einwohner zählt. Kavango-West ist eine der ärmsten Region Namibias. Der Unterschied zwischen dem städtischen, modernen Windhoek und dem ländlichen, weniger privilegierten Norden ist sofort erkennbar. Seit 2013 ist Kavango-West eine eigene Region. Zuvor gehörten Kavango East und West zusammen zu einer grossen Region "Kavango". Nkurenkuru ist somit ein sehr junger Hauptort und immer noch eher ein Dorf als eine Stadt. Aber der Ort ist stetig am wachsen. Wegen der zahlreichen Ministerien arbeiten und wohnen hier viele Regierungsmitarbeitende. Viele haben ihre Familien nach wie vor im 130 km entfernten Rundu, dem ehemaligen Hauptort der früheren Region Kavango, und reisen am Wochenende nach Hause.

Nkurenkuru gefällt mir gut. Der Ort ist wunderschön am Fluss Kavango gelegen, der auf der anderen Seite an Angola grenzt. Es hat ein paar Einkaufsläden. Das Sortiment ist viel kleiner als in der Schweiz, dafür sind die erhältlichen Produkte immer in riesigen Mengen vorhanden. Zahlreiche kleine Läden bieten "Made in China"-Ware an. Es gibt ausserdem einige Schulen und zwei Universitäts-Campus, eine Bank und zwei ATMs, ein Post Office, eine Polizeistation, eine einfache Klinik sowie eine Arztpraxis, ein paar kleine lokale Restaurants, Bars und Guesthouses, und die Kirche darf natürlich auch nicht fehlen. Besonders gut gefallen mir die "Markt"-Frauen, die an kleinen Ständen Tomaten, Zwiebeln, Eier, Süssigkeiten und "yikuki" (eine Art frittiertes Brot) verkaufen.



Rundbrief Nr. 2 – November 2021

Von Anna Hartmann - Effizientere Mittelverwendung im Bildungswesen
Ein Personaleinsatz von Comundo

Ich lebe in einem schönen Haus in einer Wohn-gemeinschaft mit Comundo-Fachperson und Arbeitskollegin Nicole Koller. Sie ist bereits vor sieben Monaten angekommen und hat sich um Haus und Garten gekümmert und uns ein schönes und gemütliches Zuhause eingerichtet, in dem ich mich wohl und sicher fühle.



Unser Haus in Nkurenkuru

Mein neuer Arbeitsort: Directorate of Education, Arts and Culture (DoEAC)

Comundo arbeitet in allen Ländern, in denen seine Fachleute aus der Schweiz tätig sind, mit lokalen Partnerorganisationen zusammen. In Namibia besteht schon seit Jahren eine sehr gute Zusammenarbeit mit dem Bildungsministerium auf nationaler Ebene. Das Bildungsdirektorat der Region Kavango-West, wo ich arbeite, ist Teil des namibischen Bildungsministeriums. Es hat die Aufgabe, eine integrative und hochwertige Schulbildung für alle Kinder und Jugendlichen in der Region zu gewährleisten. Die Schulregion Kavango-West ist in sieben Circuits aufgeteilt, zu denen 178 Schulen mit ca. 47'000 Lernenden und 1'600 Lehrerinnen und Lehrern gehören. Von sehr abgelegenen, kleinen Schulen ohne Elektrizität bis zu grossen Schulen mit Hostels für Schüler, die in der Schule übernachten, ist in unserer Region alles vertreten. Ich kann zu Fuss zur Arbeit ins Bildungsdirektorat spazieren. Ich bin Teil des 13-köpfigen, recht jungen Finance-Teams, das mich sehr offen und nett willkommen geheissen hat.

Einen fixen Arbeitsplatz und einen Laptop/Computer habe ich noch nicht, und auch eine Einführung in das neue Arbeitsgebiet (im schweizerischen Sinne) gibt es hier nicht. Vieles ist "Holschuld", man fragt sich durch, ohne Beziehungen läuft nur wenig. Die nächsten Monate ist somit viel Geduld, Fingerspitzengefühl und Beziehungsaufbau angesagt.



Team DoEAC Kavango-West

Get a picture

Ich werde mir die ersten drei Monate ein Bild machen und versuchen, eine Beziehung zu meinen neuen Arbeitskolleginnen und -kollegen aufzubauen, sie besser kennenzulernen und zu verstehen, wie sie arbeiten und wie die Finanz- und Personal-Abläufe aussehen. Nach diesen drei Monaten präsentiere ich meine Ergebnisse, und gemeinsam mit der Partnerorganisation werden wir festlegen, wo wir die Schwerpunkte für die kommenden Jahre und meinen Einsatz legen. Erst dann weiss ich konkreter, wie meine Arbeit aussehen wird. Was ich jetzt schon sagen kann: Wichtige Themen sind sicher Excel-Trainings, Schulbuchhaltung, Customer Care, IT-Infrastruktur und die Kontrolle von Lohnlisten.



Rundbrief Nr. 2 – November 2021

Von Anna Hartmann - Effizientere Mittelverwendung im Bildungswesen
Ein Personaleinsatz von Comundo

Schulbildung in Namibia

Grundsätzlich sind die Rahmenbedingungen für eine qualitativ gute Schulbildung in Namibia recht gut und im Vergleich mit anderen afrikanischen Ländern sehr fortschrittlich. Die Primar- und Sekundarschulbildung ist für alle Kinder und Jugendlichen kostenlos, und der Staat investiert jährlich ca. 20% des Staatshaushalts in die Schulbildung, was sehr viel ist. Die Wichtigkeit der Bildung ist in der Verfassung festgehalten, und die "inclusive education" ist in einer Policy festgelegt.

Aber es gibt einige Herausforderungen in der konkreten Umsetzung. Die Unterrichtsqualität entspricht oft nicht den Anforderungen, weil die Klassen zu gross sind, das Lehrpersonal zu wenig gut ausgebildet ist oder zu wenig Erfahrung hat. Die Einschulungsrate hat sich verbessert, aber die Repetitions- und Abbruchrate ist recht hoch. Viele Kinder schaffen den Übertritt in die Sekundarstufe nicht. Dies belegt der "15 School Day Report", der landesweit Auskunft gibt über die Anzahl Schülerinnen und Schüler pro Stufe und die Anzahl Lehrpersonen. In Kavango-West wird die pre-primary (Kindergarten) sehr schlecht besucht. Am meisten Lernende hat es in den Grades 1, 2 und 4 und dann nimmt es deutlich ab. Die höchste Klasse ist Grade 12.

Ein weiteres Problem ist, dass Kinder mit Beeinträchtigungen, Lernschwächen oder von ethnischen Minoritäten benachteiligt sind, weil ihre Bedürfnisse nicht gleichermassen berücksichtigt werden können.

Wenn ein Kind z.B. nicht gut sieht, kann es nicht wie bei uns einfach zum Augenarzt gehen, wo es eine Brille erhält. Oft wird zu spät abgeklärt, ob das Kind eine Sehschwäche hat, es ist kein Arzt oder Optiker vor Ort oder eine Brille ist viel zu teuer.

Die Bereiche frühkindliche Entwicklung und Vorschule (Kindergarten) sind unterfinanziert, oft fehlt auch das Geld für wichtige Investitionen in Schulmobiliar,

Schulinfrastruktur oder Unterrichtsmaterial. Namibia gibt zwar sehr viel Geld für die Bildung aus, aber ein grosser Teil dieser Summe fliesst in Löhne und Zulagen des Lehrpersonals, der Schulleitungen, Inspektoren und Direktorsmitarbeitenden.

Worin besteht mein Beitrag?

Comundo unterstützt den namibischen Staat bei der Umsetzung seiner integrativen Bildungspolitik in folgenden Bereichen:

- Stärkung der Administration des Bildungsministeriums und Förderung von Fachwissen
- Auf- und Ausbau berufsbildender Fächer auf regionaler wie nationaler Ebene
- bessere Vernetzung der Akteure im Bildungsbereich mit dem Arbeitsmarkt
- Einführung von Methoden und Anwendungen für einen integrativen Qualitätsunterricht
- Förderung der frühkindlichen Bildung

Mein Einsatzgebiet knüpft in erster Linie an den ersten Punkt "Stärkung der Administration" an. Um die Schulbildung in einem Land zu verbessern, sind nicht allein die Anzahl Lehrer oder die Lehrmethoden ausschlaggebend. Die vom Staat zur Verfügung gestellten Finanzmittel und Personalressourcen müssen auch richtig eingesetzt werden. Ich werde mit meinem Management-Fachwissen in den Bereichen Finanzen, IT, Kommunikation und Personalwesen dazu beitragen, die Administration des Bildungsdirektorats zu stärken und Fachwissen zu fördern.



Rundbrief Nr. 2 – November 2021

Von Anna Hartmann - Effizientere Mittelverwendung im Bildungswesen
Ein Personaleinsatz von Comundo

Meine Highlights: erster Schulbesuch und inclusive education workshop

In meiner zweiten Arbeitswoche war viel los. Das Headoffice aus Windhoek (Bildungsministerium auf nationaler Ebene) war in Nkurenkuru und führte einen wöchigen Workshop für Lehrerinnen und Lehrer, Schulleiterinnen und -leiter, Inspektoren und Educators durch. In meiner "get a picture"-Phase durfte ich eineinhalb Tage daran teilnehmen. Der Workshop war sehr gut und interaktiv organisiert. Wir lernten an diversen Posten, wie man erkennt, dass ein Kind z.B. eine Seh-, Hör- oder Lernschwäche hat und wie man als Lehrperson darauf reagieren kann. Am nächsten Tag erklärten zwei junge, engagierte Referentinnen das Prinzip "TaRL teaching at the right level". Dieser Ansatz sieht vor, dass mit den Kindern Lese- und Rechen-Tests durchgeführt werden und sie dann aufgrund ihres individuellen Levels in eine Gruppe eingeteilt, unterrichtet und gefördert werden – unabhängig ihres Alters oder der offiziellen Klassenstufe.

Warum dies ein guter Ansatz ist, habe ich am Tag zuvor während meines ersten Schulbesuchs gesehen. Wir besuchten die Kahenge Combined School in der Nähe von Nkurenkuru, die ungefähr 800 Lernende zählt und bis zur 11. Klasse geht. Die Workshop-Teilnehmenden testeten mit zufällig ausgewählten Kindern aus den Klassen 1 bis 4 die Lesefähigkeit. Die Kinder mussten zuerst Buchstaben und deren Laute entziffern, dann Wörter und Abschnitte und am Schluss einen kleinen Text mit Fragen lesen. Es war sehr eindrücklich zu sehen, wie gewisse Kinder das Lesen perfekt beherrschten und andere Kinder aus derselben Klasse überhaupt nicht lesen konnten. Die Kinder waren sicher etwas nervös mit so vielen Erwachsenen und wegen der unvorbereiteten Prüfungssituation. Dennoch war deutlich zu sehen, dass die Unterschiede im Leseniveau enorm sind.

Ich nutzte die Zeit an der Schule auch für eine kurze Schulführung mit der Direktorin. Dieser Schulbesuch sowie die Teilnahme am Workshop waren für mich die Highlights der ersten Wochen. Am Workshop erfuhr ich vieles über inclusive education, lernte die Inspektoren und Schulleiter aus unserer Region kennen und konnte wichtige Kontakte knüpfen. Die lebendigen und lebensfrohen Schulkinder zu sehen war eine schöne und wichtige Erfahrung.



Kahenge Combined School - Lesetests

Und bald geht es weiter

Es steht erneut eine lange Auto-Reise an. Ende Oktober findet das Annual Meeting von Comundo am Lake Oanob in der Nähe von Windhoek statt. Zweimal jährlich treffen sich alle Comundo-Fachleute und die Landesleitung zu einem gemeinsamen Austausch. Dabei erhalten wir diverse Inputs zu spannenden Themen. Dieses Jahr geht es um die Themen Trauma und welche Auswirkungen Covid-19 auf das namibische Schulsystem hat. Wir Comundo-Fachleute wohnen z.T. sehr weit auseinander. Umso wichtiger und wertvoller ist der Austausch und die emotionale Unterstützung unter den Kolleginnen und Kollegen im Land.



Rundbrief Nr. 2 – November 2021

Von Anna Hartmann - Effizientere Mittelverwendung im Bildungswesen
Ein Personaleinsatz von Comundo

Zuerst mache ich aber übers Wochenende noch einen kurzen Abstecher in eine Lodge in Otjiwarongo, die auf dem Weg nach Windhoek liegt. Ich freue mich auf die Abwechslung und bin sehr gespannt, was die nächsten Monate bringen werden. Ich bin überzeugt, dass ich euch im nächsten Rundbrief wieder vieles zu erzählen habe.

In der Zwischenzeit freue ich mich, von euch zu hören und zu lesen. Herzlichen Dank für euer Interesse an meinem Einsatz in Namibia!



Sonntagsspaziergang am Kavango

Meine neuen Koordinaten:

Directorate of Education, Arts and Culture DoEAC
Kavango-West Region
Anna Hartmann
Private Bag 6193
Nkurenkuru
Namibia

anna.hartmann@comundo.org

+264 81 497 00 20 (auch für WhatsApp)

Let's keep in touch :-)



Rundbrief Nr. 2 – November 2021

Von Anna Hartmann - Effizientere Mittelverwendung im Bildungswesen
Ein Personaleinsatz von Comundo

Fachleute im Entwicklungseinsatz

Was, wenn das Recht auf ein gesundes, gewaltloses und unversehrtes Leben nicht mehr gilt? Wenn der Schulbesuch als wichtiger Schlüssel zu Bildung und einem würdevollen Beruf verwehrt bleibt? Oder wenn nur die Flucht ins Ausland die Familie zuhause ernähren kann?

Comundo verbessert mit über hundert Fachleuten die Lebensbedingungen von Menschen in Lateinamerika und Afrika mit einem Fokus auf Kinder, Jugendliche sowie alte Menschen. Dies dank dem Austausch von Wissen und Erfahrung mit lokalen Partnerorganisationen, mit Vernetzung und mit der Förderung von gegenseitigem Lernen.

Als eine Schweizer Organisation der Zivilgesellschaft trägt Comundo zur Erreichung der Ziele der Agenda 2030 bei. Sie verknüpft die konkreten Erfahrungen der Fachleute vor Ort mit politischem Handeln in der Schweiz.

Comundo

im RomeroHaus

Kreuzbuchstrasse 44

CH-6006 Luzern

Telefon: +41 58 854 12 13

spenden@comundo.org

www.comundo.org



**Ihre Spende
in guten Händen.**

Ihre Spende zählt!

Comundo deckt die Gesamtkosten der Fachpersoneneinsätze (Ausbildung, Lebensunterhalt, Sozialversicherung, Projektkosten). Dies ist nur möglich dank der treuen Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender. Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Mithilfe.

Spendenkonto

PC 60-394-4

IBAN CH53 0900 0000 6000 0394 4

Spenden aus Deutschland

Postbank Stuttgart

IBAN DE14 6001 0070 0011 5877 00

**Jetzt mit TWINT
spenden!**



QR-Code mit der
TWINT App scannen



Betrag und Spende
bestätigen



**Scannen Sie diesen Code und besuchen Sie meinen
Einsatz online!**

